

Lehrveranstaltungen – Sommersemester 2016

Lehrveranstaltungen: 04.04. – 16.07.2016 **Stand: 07.03.2016**
Projektwoche: 17.05. – 22.05.2016
Einschreibungen über StudIP: 21.03.2016 – 30.03.2016

Montag

59393	Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie)	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Messung und demogr. Analyse des Wandels der Lebensformen	

Kommentar:

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationalitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur:

Bongaarts, John/Griffith Feeney (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

Goldstein, Joshua R. et al. (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

59630	Hyper, Hyper ... oder auch: Das Tempo des gesellschaftlichen Wandels	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sozialkunde (nicht modularisiert) Modul: Soz. IV / V Soz. Theorien (Vertiefung) / Geschichte d. Soz.	

Die gegenwärtige gesellschaftliche Situation wird oftmals als eine Steigerung, eine Überschreitung bisheriger Grenzen des Erlebens, des Konsums, des Organisierens, des Zusammenlebens usw. beschrieben. Es scheint immer um ein Mehr, eine Maximierung zu gehen. Seinen musikalischen Ausdruck fand diese Tendenz etwa in Scooters „Hyper, Hyper ...“, das jedoch nicht nach dessen gesellschaftlicher Bedeutung fragte. Das Aufgreifen der von Scooter angedeuteten Tendenz findet sich in einer Vielzahl von Sozialtheorien der letzten Jahrzehnte. Exemplarisch genannt seien nur Baudrillards „Hyperrealismus“ (1976), Schulzes Erlebnisgesellschaft (1992), Ritzers McDonaldisierungs- (1993) und Globalisierungsthese (2004), Sennetts Überlegungen zum flexiblen Menschen (1998), Giddens „reine Beziehungen“ (1990), Lipovetskys „Hypermodern Times“ (2005), Baumans These einer „Flüchtigen Moderne“ (2000), Debords Skizze der Gesellschaft des Spektakels (1967), Agambens insistieren auf der Gestaltungsunfähigkeit der Politik (2001) und schließlich Virilos „Rasender Stillstand“ (1990) als Hinweis auf die nur scheinbaren Gewinne durch Schnelligkeit, lange vor Rosas Skizze der „Beschleunigung“ (2005). Aufzuklären ist daher a), wie (und mit welchen Befunden) solche Tendenzen empirisch belegt werden können und b), wie das Individuum solche Entwicklungen verarbeitet und damit umgeht. Damit verbunden sind auch die Fragen nach c) der Beziehung von Mobilitätsformen und sozialen Gruppierungen ebenso wie d) die unterschiedlichen Medien der Mobilität (Gehen, Mofa/Moped, Motorrad, Bus, Auto, Flugzeug, Schiff ...) Das Seminar wird sich in Auseinandersetzung mit den genannten Autoren diesen Fragen theoretischen und empirischen nähern.

Basisliteratur: Borscheid, Peter (2004): Das Tempo-Virus. Eine Kulturgeschichte der Beschleunigung. Frankfurt/Main; New York: Campus

59101	Einführung in soziologische Theorien (Soziologie II)	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, HS Arno Esch II
Vorlesung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sozialkunde BA WiPä Modul: Einführung in soziologische Theorien	

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) moderne soziologische Theorien und b) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

Basisliteratur: Brock, Ditmar u.a. (2009): Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

59639	Soziologie der Gewalt	
11.00 – 13.00 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz Module: Gesellschaftsanalyse (Diagnosen / Theorien / Methoden)	

Kommentar:

„Herrschaft“, „Macht“ und „Gewalt“ sind Phänomene, die in allen bekannten Gesellschaftsformen vorkommen und sowohl im Alltag wie in den Wissenschaften immer wieder thematisiert werden. Ausgehend von Max Weber, hat sich die sozialwissenschaftliche Diskussion dabei schwergewichtig mit „Herrschaft“ und mit „Macht“, weniger mit „Gewalt“ beschäftigt. Auch deshalb sollen in diesem Masterseminar vor allem neuere Texte zu einer „Soziologie der Gewalt“ vorgestellt, gemeinsam gelesen und diskutiert werden.

Vorbereitende und Grundliteratur:

- Collins, R.** (2011): Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie. Hamburg
- Heitmeyer, W./Schrötte, M.** (2006): Gewalt: Beschreibungen, Analysen, Prävention, Bonn.
- Heitmeyer, W./Soeffner, H.-G.** (Hrsg.) (2004): Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme, Frankfurt.
- Imbusch, P.** (Hrsg.) (1998): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Konzeptionen und Theorien, Opladen: Leske + Budrich.
- Reemtsma, J.P.** (2002): Die Gewalt spricht nicht. Drei Reden. Stuttgart: Reclam
- Reemtsma, J.P.** (2013): Vertrauen und Gewalt. Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne, Hamburg
- von Trotha, T.** (Hrsg.) (1997): Soziologie der Gewalt, Opladen: Westdeutscher Verlag (=Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 37/1997)

59632	Wir planen eine Unterrichtseinheit, aber wie?	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: LA Sozialkunde (nicht modularisiert) / LA Sozialkunde (modularisiert) MA WiPä Module: Weiterführung Fachdidaktik / Ausgew. Fragen der Fachdidaktik - Prüfungsmodul	

Teilnahmebedingungen: Die Veranstaltung ist geeignet für Studierende, die bereits Kenntnisse aus den Seminaren „Einführung in die Fachdidaktik“, „Planung von Sozialkundeunterricht“ und „Methoden“ mitbringen. Im modularisierten LA Sozialkunde ist diese Veranstaltung Bestandteil des Prüfungsmoduls in Fachdidaktik.

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Seminarreihe soll die bereits erlernten theoretischen Kenntnisse zu Planungs- und Unterrichtstechniken vertiefen und festigen. Dabei werden bekannte fachdidaktische Konzepte/ Prinzipien und Modelle als Hilfestellung zur Inhaltsauswahl und –vermittlung, sowie Unterrichtsplanung diskutiert und in die mittelfristige Planung eines Themenbereichs bzw. in die Planung einer Unterrichtsstunde eingebunden. Die Erstellung von didaktischen Perspektiven und die Auswahl geeigneter Methoden und Medien zum Themenbereich sollen ebenso geübt werden wie der Entwurf eines Stundenrasters. Das Ergebnis soll als Lehrprobe den Seminarteilnehmern präsentiert werden. Ziel des Seminars soll der Entwurf einer Stunde im Rahmen ausgewählter Themenbereiche aus dem Rahmenplan der Sek. I bzw. aus dem Curriculum für die Sek. II in M – V sein. Im nichtmodularisierten LA Sozialkunde und im MA Wirtschaftspädagogik wird für die Lehrprobe und deren Verschriftlichung ein Hauptseminarschein erteilt.

Literaturempfehlungen:

Ackermann/Breit/Cremer u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Wochenschau Verlag, 2010 -> siehe Dateien bei StudIP!

Reinhardt, Sibylle: Politik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Verlag, 2012

59101	Einführung in soziologische Theorien (Soziologie II)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 022
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi (2. Semester) Module: Einführung in soziologische Theorien	

Gruppe 1

Seminarbeschreibung:

Die Übung zur „Einführung in die Soziologie II“ greift die in der Vorlesung behandelten soziologischen Theorien und gegenwärtigen Problemstellungen der soziologischen Theorie auf. Das Tutorium ist eine Möglichkeit vertiefter Reflektion der Theorien und bietet Raum für Fragen.

Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger/innen im zweiten Semester der Studiengänge BA Soziologie und BA Sozialwissenschaften. Die Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist ausgeschlossen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutorium ist auf *30 Personen* beschränkt. Die Einschreibung erfolgt während der ersten Vorlesung im SoSe 2016 bei Matthias Junge handschriftlich.

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS	
15.15 – 16.45 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: B2 Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 29.03.2016 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse“.

Literatur

Hatzinger, R.; Nagel, H. (2013); Statistik mit SPSS. Fallbeispiele und Methoden, 2.akt. Auflage.
München: Pearson.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart:
Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium.

59147	Bildungssoziologie	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sozialkunde MA WiPä Module: Gesell. Strukturen und soziolog. Teilgebiete	

Bachelor Sozialwissenschaften/Soziologie:

Module Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete/Soziologische Theorien - Vertiefung/Geschichte der Soziologie

Lehramt Sozialkunde:

Module Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete/Soziologische Theorien - Vertiefung/Geschichte der Soziologie

Master Wirtschaftspädagogik

Kommentar:

Seit Veröffentlichung der sog. „PISA“-Studien, in denen dem deutschen Bildungssystem im internationalen Vergleich erhebliche Defizite bescheinigt wurden, wird in Deutschland wieder intensiv(er) über Bildung und „Bildungsreformen“ diskutiert. Vor diesem Hintergrund wird sich dieses Seminar schwergewichtig mit zentralen Funktionen und Strukturen des deutschen Bildungssystems beschäftigen. Im Mittelpunkt werden dabei empirische Forschungen stehen, die sich mit der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten durch das Bildungssystem (Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Herkunft) auseinandersetzen.

Die **Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Einführungs- und Grundliteratur:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2006/2008/2010/2012/2104): Bildung in Deutschland, Bielefeld (<http://www.bildungsbericht.de/start.html>)

Becker, R. (Hrsg.) (2009): Lehrbuch der Bildungssoziologie, Wiesbaden.

Becker, R./Lauterbach, W. (Hrsg.) (2008): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden

Becker, R./Solga, S. (Hrsg.) (2012): Soziologische Bildungsforschung (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderhefte), Wiesbaden.

Brüsemeister, T. (2008): Bildungssoziologie. Eine problemorientierte Einführung, Wiesbaden.

Cortina, K.S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K.U./Trommer, L. (Hrsg.) (2008): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek.

Hadjar, A. (Hrsg.) (2011): Geschlechtsspezifische Ungleichheiten. Wiesbaden

Kupfer, A. (2011): Bildungssoziologie. Theorien - Institutionen – Debatten, Wiesbaden

Löw, M. (2006): Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen

D i e n s t a g

59633	Cultural Studies	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz. MSc Demogr. Module: Fortgeschrittene Gesell.analyse: Methoden	

Cultural Studies versuchen in der Auseinandersetzung mit konkreten, situierten Problemen einer kulturellen Praxis eine theoretische Programmatik zu entwickeln. Dieser Ansatz hat eine Vielzahl für das sozialtheoretische Denken wie auch die soziale Praxis bedeutsame Ansätze, Überlegungen, Konzepte und Methodologien entwickelt. Das Seminar wird hierzu einen Überblick erarbeiten. Dieses für fortgeschrittene Studenten konzipierte Seminar wird einen Überblick über diese Tradition soziologischen Denkens und ihre Möglichkeiten und Grenzen erarbeiten.

Basisliteratur: Marchart, Oliver (2008): Cultural Studies. Konstanz: UVK.

59634	Weiterführende formale Demographie	
09.15 – 10.45	Dr. Frederik Peters / Marcus Ebeling, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi Module: Wahlpflichtbereich A (6. Semester) / Weiterführende formale Demographie	

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS	
11.15 – 12.45 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: B2 Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 29.03.2016 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse“.

Basisliteratur:

Bühl, A. (2014): SPSS 22 – Einführung in die moderne Datenanalyse, 14. Auflage, Pearson Studium.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart:

Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax

59635	Das Mikro-Makro-Problem der Soziologie	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Matthias Junge	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz. MSc. Demogr. Module: Gesell.analyse (Theorie)	

Das Mikro-Makro-Problem wird in der komplexen Frage zusammengefasst, wie Makro-Bedingungen auf das individuelle Handeln einwirken und wie umgekehrt individuelles Handeln auf Makro-Strukturen einwirkt. Das klassische Beispiel hierfür ist das Erklärungsangebot Max Webers zur Entstehung des okzidentalen Kapitalismus aus dem Geist des Protestantismus (resp. Calvinismus). Das Seminar fragt nach den Voraussetzungen, Möglichkeiten und Problemen einer solchen Erklärungsstrategie.

Basisliteratur: Greve, Jens/Schnabel, (Hrsg.) (2011): Emergenz. Zur Analyse und Erklärung komplexer Strukturen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

59403	Familie und Lebenslauf	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Heike Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz LA Sozialkunde MA WiPä Module: Soz. III (2) – Gesellschaftsstrukturen und soziolog. Teilgebiete / Familiendemographie / Ausgew. Themen der Familiendemographie / Demo II-Vertiefung	

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, aktuelle Themen der familiensoziologischen Forschung aufzugreifen und hierbei insbesondere die Gestaltung des familialen Alltags aus der *Perspektive des Lebenslaufs* in den Mittelpunkt zu stellen. In theoretischer Hinsicht geht es um den Zusammenhang von Bildungs- und Erwerbsverläufen, Geschlecht und Familienstrukturen sowie die jeweils zugrundeliegenden Institutionenverknüpfungen im Lebenslauf. Schwerpunkte des Seminars sind Ausbildungs- und Erwerbsverläufe von Frauen und Männern, der Familienverlauf als Determinante sozialer Ungleichheit, die innerfamiliäre Arbeitsteilung sowie die Verknüpfung von Lebens- und Erwerbsverläufen in Partnerschaften. Da der weiterhin vergleichsweise geringe Beitrag der Männer zur Haus- und Familienarbeit häufig als Ursache für eine ausbleibende Modernisierung der Geschlechterverhältnisse betrachtet wird, soll der Position der Männer in Erwerbsarbeit und Familie ein besonderes Augenmerk gelten.

Basisliteratur:

- Drobnič, Sonja** (2003), Ties between Lives: Dynamics of Employment Patterns of Spouses, in: W.R. Heinz/V.W. Marshall (Eds.), Social Dynamics of the Life Course, New York: Aldine de Gruyter, pp. 259-278.
- Kohli, Martin** (1985), Die Institutionalisierung des Lebenslaufs: Historische Befunde und theoretische Argumente, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37(1), S. 1-29.
- Krüger, Helga** (2001), Ungleichheit und Lebenslauf: Wege aus den Sackgassen empirischer Traditionen, in: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 512-537.

59634	Weiterführende formale Demographie	
11.15 – 12.45	Dr. Frederik Peters / Marcus Ebeling, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Übung	Studiengänge: BA Sowi Module: Wahlpflichtbereich A (6. Semester) / Weiterführende formale Demographie	

59121	Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: LA Sozialkunde MA WiPä Module: Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde (II) <i>Diese Veranstaltung kann wahlweise am Dienstag ODER am Mittwoch absolviert werden!</i>	

Inhalte der Veranstaltung:

Diese Veranstaltung ist für das Lehramt im Fach Sozialkunde Bestandteil des Moduls „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde“.

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde – Theorien und Konzeptionen“ diskutiert und ihre Umsetzung im Politikunterricht erläutert. Hauptbestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht – fachdidaktische Modelle und Schritte in der Stundenplanung. Dabei sollen die Inhalte und Kompetenzen der Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiele für die Erstellung von Planungsschritten im Sozialkundeunterricht dienen. Der abschließende Teil der Veranstaltung wird sich mit ausgewählten Medien und Methoden, sowie der Erstellung von Stundenrastern für den Sozialkundeunterricht befassen.

Anforderungen:

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen (Beteiligung an Präsentationen), sowie der Abschluss des Portfolios/ die Anfertigung einer Hausarbeit (je nach Studienordnung und Studiengang) sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des fachdidaktischen Moduls.

Basisliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurzgefasst, Wochenschau Verl., 2010

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining für den Politikunterricht“, 2004

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining II für den Politikunterricht“, 2006

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht, 2005

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007

Reinhardt, Sibylle: Politik Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Verlag, 2012

59101	Einführung in soziologische Theorien (Soziologie II)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 019
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi (2. Semester) Module: Einführung in soziologische Theorien	

Gruppe 2

Seminarbeschreibung:

Die Übung zur „Einführung in die Soziologie II“ greift die in der Vorlesung behandelten soziologischen Theorien und gegenwärtigen Problemstellungen der soziologischen Theorie auf. Das Tutorium ist eine Möglichkeit vertiefter Reflektion der Theorien und bietet Raum für Fragen.

Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger/innen im zweiten Semester der Studiengänge BA Soziologie und BA Sozialwissenschaften. Die Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist ausgeschlossen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutorium ist auf *30 Personen* beschränkt. Die Einschreibung erfolgt während der ersten Vorlesung im SoSe 2016 bei Matthias Junge handschriftlich.

59631	Integration: Was kann die Gesellschaft zusammen halten?	
13.00 – 15.00 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger / Jun.Prof. Nadja Milewski	Ulmenstraße 69, SR 210, Haus 2 (Sportwiss.)
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sozialkunde MA WiPä Modul: Gesell. Strukturen und soziolog. Teilgebiete / Soz. Theorien (Vertiefung)	

Bachelor Sozialwissenschaften/Soziologie:

Module Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete/Soziologische Theorien - Vertiefung/Geschichte der Soziologie

Lehramt Sozialkunde:

Module Gesellschaftliche Strukturen und soziologische Teilgebiete/Soziologische Theorien - Vertiefung/Geschichte der Soziologie

Master Wirtschaftspädagogik

Dieses Seminar wird den Studierenden, die das Forschungspraktikum „Refugees Welcome?! Integrationspraxis in Mecklenburg-Vorpommern“ (59638) besuchen wollen, empfohlen!

Kommentar

Die Frage, welche Kräfte Gesellschaften zusammenhalten oder sie auseinandertreiben, beschäftigt die Soziologie seit ihren Anfängen: Wie können in funktional differenzierten Gesellschaften, die nicht mehr auf dem Zusammenhalt lokal begrenzter Verwandtschaftsgruppen basieren, Solidarität und gesellschaftliche Integration hergestellt werden? Welche Tendenzen der Desintegration und Anomie rufen moderne Gesellschaft und beschleunigte soziale Wandlungen hervor – und welche Rolle spielen dabei große/wachsende soziale Ungleichheiten? Und – ganz aktuell: Wie können zeitgenössische Gesellschaften, wie kann die deutsche Gesellschaft neu zugewanderte Bevölkerungsgruppen „integrieren“? Ausgehend von soziologischen Klassikern soll in diesem Seminar neuere soziologische Literatur zu diesen Fragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Hauptgewicht wird dabei auf der aktuellen Diskussion um die „Integration“ von Migranten liegen – weshalb dieses Seminar **als begleitende Lehrveranstaltung für das Forschungspraktikum „Refugees Welcome?! Integrationspraxis in Mecklenburg-Vorpommern“ empfohlen** wird.

Die **Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Einführungs- und Grundliteratur:

Friedrichs, J./Jagodzinski, W. (2000) (Hrsg.): Soziale Integration (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderhefte), Wiesbaden

Heckmann, F. (2015): Integration von Migranten: Einwanderung und neue Nationenbildung, Wiesbaden

Heitmeyer, W. (Hrsg.) (2002): Was treibt die Gesellschaft auseinander? / Was hält die Gesellschaft zusammen? 2 Bde., Frankfurt

Imbusch, P./Heitmeyer, W. (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration: Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften, Wiesbaden

Kalter, F. (Hrsg.) (2009): Migration und Integration (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderhefte)

Löffler, B. (2011): Integration in Deutschland, München

59453	Spezielle Demographie	
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. Gabriele Doblhammer	Ulmenstraße 69, SR 124
Vorlesung	Studiengänge: MA Soz MSc Demographie Module: Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels	

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

59393	Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie)	
15.15 – 16.45 Uhr	Dr. Christian Schmitt	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Messung und demogr. Analyse des Wandels der Lebensformen	

Kommentar:

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur:

Bongaarts, John/Griffith Feeney (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

Goldstein, Joshua R. et al. (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

M i t t w o c h

59607	Soziale Ungleichheit und demographischer Wandel. Angewandte Analysen	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Christian Schmitt	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Neuere Entwicklungen der demogr. Forschung (Wahlbereich)	

Kommentar:

Dieses Forschungspraktikum befasst sich mit gesundheitlichen Ungleichheiten als eine zentrale Kategorien der Ungleichheitsforschung. Im Mittelpunkt stehen Unterschiede zwischen sozialen Gruppen in der Entwicklung von gesundheitlichen Risiken im zeitlichen Verlauf. Dies sind auf gesellschaftlicher Ebene Prozesse des sozialen Wandels gesundheitlicher Ungleichheiten sowie auf Ebene des Lebenslaufs Unterschiede in der Gesundheitsentwicklung – bspw. zwischen Bildungsgruppen – als Konsequenz individueller Alterung. Nach der Diskussion zentraler Theorien und empirischer Befunde werden die Kursteilnehmer dazu ermutigt eine eigenständige Fragestellung zu entwickeln mit dem Ziel diese auf Basis von Mikrodaten empirisch zu bearbeiten.

Methodischer Fokus dieses Forschungspraktikum ist die empirische Analyse von gesundheitlichen Ungleichheiten auf Grundlage der repräsentativen Stichproben des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Besonderes Augenmerk ruht auf dem Längsschnittcharakter der Datenbasis und den erweiterten Möglichkeiten der empirischen Modellierung gesundheitlicher Ungleichheiten auf Basis panelökonometrischer Modelle.

Die Kursteilnehmer erlernen grundlegende Fertigkeiten einer problemorientierten empirischen Operationalisierung sowie die Aufbereitung von Paneldaten mit dem Ziel diese mit Hilfe von querschnitt- als auch längsschnittbezogenen Verfahren zu analysieren. Ein Basiswissen im Bereich multivariater Analyseverfahren ist von Vorteil. Die Beherrschung eines Statistikpaketes (SPSS oder STATA) auf Basis der bisherigen Studieninhalte ist zwingende Voraussetzung der Seminarteilnahme.

Basisliteratur:

N.N.

59121	Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: LA Sozialkunde MA WiPä Module: Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde (II) <i>Diese Veranstaltung kann wahlweise am Dienstag ODER am Mittwoch absolviert werden!</i>	

Inhalte der Veranstaltung:

Diese Veranstaltung ist für das Lehramt im Fach Sozialkunde Bestandteil des Moduls „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde“.

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde – Theorien und Konzeptionen“ diskutiert und ihre Umsetzung im Politikunterricht erläutert. Hauptbestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht – fachdidaktische Modelle und Schritte in der Stundenplanung. Dabei sollen die Inhalte und Kompetenzen der Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiele für die Erstellung von Planungsschritten im Sozialkundeunterricht dienen. Der abschließende Teil der Veranstaltung wird sich mit ausgewählten Medien und Methoden, sowie der Erstellung von Stundenrastern für den Sozialkundeunterricht befassen.

Anforderungen:

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen (Beteiligung an Präsentationen), sowie der Abschluss des Portfolios/ die Anfertigung einer Hausarbeit (je nach Studienordnung und Studiengang) sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des fachdidaktischen Moduls.

Basisliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurzgefasst, Wochenschau Verl., 2010

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining für den Politikunterricht“, 2004

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining II für den Politikunterricht“, 2006

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht, 2005

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007

Reinhardt, Sibylle: Politik Didaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Verlag, 2012

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS	
11.15 – 12.45 Uhr	N. N.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: B2 Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse	

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 29.03.2016 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Quantitative und qualitative Methoden der Datenanalyse“.

Basisliteratur:

Bühl, A. (2014): SPSS 22 – Einführung in die moderne Datenanalyse, 14. Auflage, Pearson Studium.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart:

Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax

59562	Survival Analysis	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Gabriele Doblhammer	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengang / Modul: MSc Demo / Lebensdaueranalyse	

Die Analyse der Zeitdauer bis zu einem Ereignis ist von zentralem Interesse in vielen Disziplinen, so auch in der Demographie und der Soziologie.

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Methoden dieses Analyseansatzes und ihrer konkreten Anwendung in kleinen wie größeren realen Datensätzen (Kaplan-Meier Verfahren, parametrische Regression, Cox-Regression, ...).

Im Vergleich zu ähnlichen Kursen legt dieses Seminar einen besonderen Schwerpunkt auf den statistischen Grundlagen (Maximum-Likelihood Schätzung, Überprüfung von Annahmen) und den Vorteilen der Simulation von Daten.

Literatur (Auswahl):

Collett D. *Modelling Survival Data in Medical Research*. London: Chapman & Hall (1994)

Klein JP, Moeschberger ML. *Survival Analysis: Techniques for Censored and Truncated Data*. New York: Springer (1997, 2003)

Kleinbaum DG, Klein M. *Survival Analysis. A Self-Learning Text*. New York: Springer (2005)

59636	Lebenslaufforschung und Armutsbiographien	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. Sylvia Keim-Kläerner	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz. BA Sowi LA Sozialkunde (nicht modularisiert) MA WiPä Module: Soz. III (2) – Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilgebiete	

Kommentar:

Die Analyse von Lebensläufen ist etablierter Bestandteil soziologischer Forschung, insbesondere auch der empirischen Sozialstrukturanalyse. In dieser Forschungsperspektive werden einzelne Lebensereignisse und Lebensphasen nicht isoliert, sondern stets mit ganzheitlichem Blick auf den Lebenslauf betrachtet.

Im Seminar sollen die wichtigsten theoretischen Konzepte und ausgewählte empirische Studien und Ergebnisse der Lebenslaufforschung vorgestellt und diskutiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich die Lebenslaufforschung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Phänomene. Dazu gehören: "demographische" Ereignisse, wie Heirat, Geburt eines Kindes, Scheidung, Migration, Altern oder Tod, arbeitsmarktbezogene Fragen, wie z.B. Ausbildungs- oder Berufseinmündung, Arbeitslosigkeit oder Renteneintritt, sozialpolitische Probleme, wie Armut und Sozialhilfebezug, Devianz und Kriminalität, Geschlechtsspezifische Lebensführung/ Lebensverläufe, Sozialer Wandel und Lebensverläufe im Regionen- oder Ländervergleich.

Wir werden uns in diesem Seminar v.a. mit der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit befassen: Was wissen wir über Armutsbiografien, über die „Karrieren“ von Arbeitslosen, Alleinerziehenden, über soziale Auf- und Abstiege im Lebenslauf? Es können aber auch die Interessen der Studierenden für bestimmte Phänomene und Lebensereignisse berücksichtigt werden.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt.

Basisliteratur:

- Sackmann, Reinhold (2007): Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Leisering, Lutz; Buhr, Petra (2012): Dynamik von Armut. In: Ernst-Ulrich Huster, Jürgen Boeckh und Hildegard Mogge-Grotjahn (Hg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 147–163.
- Kohler, Ulrich; Ehlert, Martin; Grell, Britta; Heisig, Jan Paul; Radenacker, Anke; Wörz, Markus (2012): Verarmungsrisiken nach kritischen Lebensereignissen in Deutschland und den USA. In: Köln Z Soziol 64 (2), S. 223–245.

59101	Einführung in soziologische Theorien (Soziologie II)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 022
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi (2. Semester) Module: Einführung in soziologische Theorien	

Gruppe 3

Seminarbeschreibung:

Die Übung zur „Einführung in die Soziologie II“ greift die in der Vorlesung behandelten soziologischen Theorien und gegenwärtigen Problemstellungen der soziologischen Theorie auf. Das Tutorium ist eine Möglichkeit vertiefter Reflektion der Theorien und bietet Raum für Fragen.

Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger/innen im zweiten Semester der Studiengänge BA Soziologie und BA Sozialwissenschaften. Die Teilnahme Studierender anderer Studiengänge ist ausgeschlossen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutorium ist auf *30 Personen* beschränkt. Die Einschreibung erfolgt während der ersten Vorlesung im SoSe 2016 bei Matthias Junge handschriftlich.

59643	Gegenwärtige Formen und Konjunkturen des Rassismus in Deutschland	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz	Ulmenstraße 69, SR 025
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sozialkunde (neu) Module: Gesell. Strukturen und soz. Teilgebiete, Soz. Theorien – Vertiefung, Geschichte der Soziologie	

Seminarbeschreibung:

In diesem Seminar werden verschiedene Theorien der Rassismusforschung vorgestellt und kritisch hinterfragt. Jede Theorie soll in Hinblick auf ihre Erklärungskraft für bestimmte Formen des Rassismus und den aktuell dominierenden Konjunkturen des Rassismus diskutiert werden. Die zentralen Fragen des Seminars sind: Welche Gestalt hat die aktuelle Konjunktur rassistischer Verhältnisse in der Bundesrepublik und woher beziehen rassistische Einstellungen ihre Kraft? Wie lassen sich die gegenwärtigen rassistischen Konjunkturen sowie politische und soziale Ausgrenzungspolitiken und -praxen gesamtgesellschaftlich charakterisieren?

Das Seminar orientiert sich an folgenden Prämissen: Es wird disziplinübergreifend gearbeitet: Wir werden soziologische Texte lesen, aber auch solche, die einer sozialpsychologischen oder historischen Perspektive zuzuordnen sind. Alle Teilnehmenden organisieren sich in Referatsgruppen, die ein Sitzungsthema vorstellen und die anschließende Diskussion unter Zuhilfenahme von mindestens drei Thesen leiten. Der Einsatz von Multimedia und Gruppenarbeit ist erwünscht. Ein hohes Maß an Engagement und Lesebereitschaft ist bei der Erarbeitung der Referate erforderlich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Für den Erwerb eines Teilnahme­scheins sind die regelmäßige Teilnahme und bestmögliche Mitarbeit im Seminar, basierend auf der gründlichen Lektüre der Texte sowie die Übernahme eines Referats(-teils) erforderlich. Wer einen Leistungsschein anstrebt, muss zusätzlich eine Hausarbeit verfassen. Die Zahl der Teilnehmer_innen ist auf 40 Personen beschränkt.

Die Einschreibung für das Seminar erfolgt ab dem 21.03.2016 um 08.00 Uhr über Stud.IP.

Ein Losverfahren entscheidet am 28.03.2016 über ihre definitive Teilnahme.

59453	Spezielle Demographie	
13.15 – 14.45 Uhr	Dipl.-Pol. Alexander Barth	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demogr. Module: Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels	

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie und Diplomdemographen im Hauptstudium können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

59644	Integration von Flüchtlingen – Praxis in M-V und Theorie	
15.00 – 17.00 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger / Jun. Prof. Nadja Milewski	Ulmenstraße 69, SR 021
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demogr. LA Sowi Module: Aktuelle Fragestellungen der Demographie / Gesellschaftsanalyse (Diagnosen)	

Kommentar:

Zwar ist Deutschland schon länger ein Immigrationsland, in dem gegenwärtig etwa jede fünfte Person einen so genannten Migrationshintergrund hat. Dennoch stellen die aktuell hohen Zuwanderungszahlen das Land und seine Bevölkerung vor eine außergewöhnliche Situation.

In der klassischen Assimilationsforschung wurde die Seite der Aufnahmegesellschaft eher wenig thematisiert, und Assimilationsprozesse eher unter mittel- bis langfristiger Perspektive, also über Generationen hinweg, untersucht. Unser Seminar soll sich mit der aktuellen Situation in Rostock und Mecklenburg-Vorpommern beschäftigen und dabei theoretisch-wissenschaftliche Perspektiven mit dem Praxisalltag vor allem auf Seite der Aufnahmegesellschaft zusammenführen, eventuelle Widersprüche und Probleme thematisieren. Geplant ist, die einzelnen Seminartermine unter spezifische Thematiken zu stellen und dazu jeweils einen oder zwei Vertreter aus der Praxis zum Gespräch einzuladen. Themen sollen z.B. sein: Sprache und Bildung, Arbeitsmarktintegration, Wohnen, religiöse Organisation, medizinische Versorgung, Medienberichterstattung, ehrenamtliches Engagement von Privatbürgern.

Das Seminar soll das Format einer **Diskussionsrunde** haben, zu der auch weitere Interessenten eingeladen werden können. Die Diskussionsrunde soll von den Studierenden in Gruppenarbeit vorbereitet werden; dazu gehören eine kurze Einführung in Theorie und Forschungsstand sowie die Moderation der Diskussion mit dem jeweiligen Gastreferenten. Literatur wird im Laufe der Veranstaltung erarbeitet. (Der **Leistungsnachweis** erfolgt **seminarbegleitend**.)

Vorbereitende und Grundlektur:

Alba, R./Foner, N. (2015): Strangers No More: Immigration and the Challenges of Integration in North America and Western Europe

Heckmann, Friedrich (2015): Integration von Migranten: Einwanderung und neue Nationenbildung, Wiesbaden

Kalter, F. (Hrsg.) (2009): Migration und Integration (Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie Sonderhefte)

Donnerstag

59637	Der Film der Gesellschaft(en)	
09.15 – 10.45 Uhr	Clemens Langer, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 025
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi 4.-6. Sem. Module: Soz. III (2) – Gesellschaftsstrukturen und gesell. Teilgebiete Soz. Theorien (Vertiefung), Geschichte der Soziologie	

Seminarbeschreibung:

Zwar spricht man mit einer gewissen Selbstverständlichkeit von einer Filmsoziologie, aber noch immer mangelt es an einer tatsächlichen Systematisierung des eigentlichen Gegenstandsbereichs, der Theorie und der Methodik, die diese ausmachen (können). Der Film selbst ist ein nicht mehr wegzudenkendes erlebnisgesellschaftliches Phänomen, das sich im Zuge sozialen und technologischen Wandels kontinuierlich als anpassungs- und innovationsfähig zeigt. Allein die damit einhergehende Komplexität des Phänomens Film lässt wiederum auch den Prozess der Systematisierung komplexer werden.

Diese Komplexität zu reduzieren, und erste Überlegungen zu einer grundlegenden Systematisierung vorzunehmen und infolgedessen das Phänomen aus wissenschaftlich-analytischer Sicht greifbarer zu machen, ist Ziel und Herausforderung des Seminars. Ausgangspunkt der Überlegungen ist daher die Beschäftigung mit den bisherigen und gegenwärtigen soziologischen bzw. weiterführenden wissenschaftlichen Auseinandersetzungen mit dem Film.

Besonders wichtig ist dafür ein Forscher- und Entdeckerdrang, denn das Seminar baut auf die selbstständige, vor- und nachbereitende Recherche und Lektüre der Teilnehmer. Die Veranstaltung wird folglich vielmehr ein regelmäßig zusammenkommender Diskussions- und Arbeitskreis sein, in dem die Teilnehmer einander die Erkenntnisse des derzeitigen Standes der Auseinandersetzung mit dem Thema vorstellen, diese besprechen und reflektieren. Genauere Informationen zum didaktischen Konzept werden in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Maximale Teilnehmerzahl: 20

Teilnahmevoraussetzungen:

Leidenschaft und / oder Interesse am Film – und sich damit intensiver auseinanderzusetzen. Dieses Seminar ist offen für Studierende im B.A. Soziologie und im B.A. Sozialwissenschaften. Über die Anforderungen für Teilnahme- und Leistungsscheine wird in der ersten Sitzung ausführlich informiert.

Basisliteratur:

- Heinze, Carsten / Moebius, Stephan / Reicher, Dieter (Hrsg.) (2012): Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft
- Mai, Manfred / Winter, Rainer (Hrsg.) (2006): Das Kino der Gesellschaft – Die Gesellschaft des Kinos. Interdisziplinäre Positionen, Analysen und Zugänge. Köln: Herbert von Halem Verlag

59638	„Refugees Welcome?! Integrationspraxis in Mecklenburg-Vorpommern“, Teil I	
09.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger / Jun. Prof. Nadja Milewski / Dr. Sylvia Keim-Klärner	Ulmenstraße 69, SR 022
Forschungspraktikum 14-tägig	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: Forschungspraktikum Soziologie / Demographie I / G 1	

Kommentar:

Das Forschungspraktikum ist über zwei Semester angelegt und soll den Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung ein eigenes qualitatives Forschungsprojekt von der Konzeption bis zum Abschlussbericht durchzuführen.

Thematisch sollen sich die Projekte mit dem Themenkomplex Integration von Flüchtlingen beschäftigen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der aktuellen Entwicklung in Rostock und Umgebung, wobei wir uns auf die Seite der Aufnahmegesellschaft konzentrieren wollen (die in der klassischen Assimilationsforschung wenig thematisiert wurde). Dies beinhaltet z.B. Institutionen, Träger von Initiativen für Flüchtlinge und ehrenamtliches Engagement von Privatbürgern.

Im ersten Teil des Forschungspraktikums werden in Gruppenarbeit die jeweiligen Forschungsprojekte konzipiert. Die Gruppen wählen ihr Thema selbst. Dafür werden sowohl theoretische Grundlagen als auch der bisherige Forschungsstand erarbeitet, angemessene Erhebungs- und Auswertungsmethoden diskutiert und ausgewählt. Methodisch sollen vor allem problemzentrierte (Experten-)Interviews zum Einsatz kommen. Der erste Teil des Forschungspraktikums endet mit der Durchführung eines Pretests. Diese ersten Arbeiten werden in einer Hausarbeit (mit dem Charakter eines Zwischenberichtes) dokumentiert.

Im zweiten Teil des Forschungsprojekts (im Wintersemester 2016/17) finden die Datenerhebung und –auswertung statt. Das gesamte Forschungspraktikum schließt dann mit einem Endbericht.

Einführende Literatur:

- Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5. Aufl. Weinheim [u.a.]: Beltz. Band 2.
- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 3., korrigierte Auflage. München: Oldenbourg.
- Wintzer, Jeannine (Hg.) (2016): Qualitative Methoden in der Sozialforschung. Forschungsbeispiele von Studierenden für Studierende. 1. Aufl. 2016. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Wintzer, Jeannine (Hg.) (2016): Herausforderungen in der Qualitativen Sozialforschung. Berlin, Heidelberg: Springer.

Hinweis:

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung erarbeitet.

Als Ergänzung wird das Seminar Integration: Was kann die Gesellschaft zusammen halten? (Profs. Berger und Milewski) empfohlen.

59101	Einführung in soziologische Theorien (Soziologie II)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 019
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi (2. Semester) Module: Einführung in soziologische Theorien	

Gruppe 4

Seminarbeschreibung:

Die Übung zur „Einführung in die Soziologie II“ greift die in der Vorlesung behandelten soziologischen Theorien und gegenwärtigen Problemstellungen der soziologischen Theorie auf. Das Tutorium ist eine Möglichkeit vertiefter Reflektion der Theorien und bietet Raum für Fragen.

Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger/innen im zweiten Semester der Studiengänge BA Soziologie und BA Sozialwissenschaften. Die Teilnahme Studierender andere Studiengänge ist ausgeschlossen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutorium ist auf *30 Personen* beschränkt. Die Einschreibung erfolgt während der ersten Vorlesung im SoSe 2016 bei Matthias Junge handschriftlich.

59640	Quantitatives Forschungspraktikum, Teil I	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: G1 Praktikum 1	

59640	Quantitatives Forschungspraktikum, Teil I	
13.15 – 14.45 Uhr	Daniela Georges, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: G1 Praktikum 1	

Kommentar: Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung über die Erhebung empirischer Daten bis hin zur Erstellung der Abschlussberichte durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Das Thema des Forschungspraktikums ist „Gesellschaftliches Engagement“.

Schwerpunkte des ersten Teils des Forschungspraktikums sind jeweils die Bearbeitung der aktuellen Literatur und die Entwicklung eines Fragebogens, mit dem die Teilnehmer eigene quantitative Daten erheben werden. Im anschließenden zweiten Teil des Praktikums (im Wintersemester 2016/17) werden die erhobenen Daten in SPSS bearbeitet und analysiert.

Vorkenntnisse

SPSS und Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung.

59641	Die Soziologie Pierre Bourdieus	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. Peter A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sozialkunde MA WiPä Module: Gesell. Strukturen und soziolog. Teilgebiete / soziolog. Theorien (Vertiefung) / Geschichte der Soziologie	

Kommentar:

Pierre Bourdieu (1930-2002) gilt als einer der produktivsten und meistzitierten Soziologen der Gegenwart. Als Schüler von Lévi-Strauss begann er seine Arbeit mit ethnologischen Studien in Algerien, bevor er sich in vielfältigen Arbeiten den sozialen Strukturen der französischen Gesellschaft zuwandte. Während der Beschäftigung mit verschiedenen Themen (z.B. Ungleichheit, Heiratsverhalten, Kunst, Bildungssystem, Universität, Literatur) entwickelte er einen eigenen Ansatz, der Strukturalismus, Marxismus und Interaktionismus im Konzepten wie „Habitus“, „Kapital“, „Feld“ und „sozialer Raum“ auf originelle Art verbindet. Dabei widmet er sich weniger der rein theoretischen Arbeit als vielmehr konkreten empirischen Analysen, die immer wieder interessante, aber auch umstrittene Ergebnisse hervorbrachten. In diesem Seminar soll anhand der intensiven Lektüre ausgewählter Texte der Bourdieusche Ansatz verdeutlicht werden und seine Tragfähigkeit diskutiert werden.

Die **Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen** werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende und Grundliteratur:

Barlösius, E. (2011): Pierre Bourdieu, Frankfurt/New York

Bourdieu, P. (1995³): Sozialer Raum und „Klassen“. Leçon sur la leçon, Frankfurt.

Bourdieu, P. (1984³): Die feinen Unterschiede, Frankfurt.

Fröhlich, G./Rehbein, B. (Hg.) (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk – Wirkung, Stuttgart.

Fuchs-Heinritz, W./König, A. (2011): Pierre Bourdieu: Eine Einführung, Stuttgart

Krais, B./Gebauer, G. (2002): Habitus, Bielefeld.

Freitag

59288	Qualitative Methoden	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, HS 323
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: B2 Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden d. Datenanalyse	

59288	Qualitative Methoden	
09.15 – 10.45 Uhr	Monique Neubauer	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: B2 Datenanalyse I Quantitative und qualitative Methoden d. Datenanalyse	

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie vermittelt die grundlegenden Prämissen der qualitativen Forschung und führt in einige grundlegende Methoden ein. Zentrale Themen sind neben der qualitativen Interviewforschung auch die ethnographische Feldforschung und Gruppendiskussionsverfahren.

Neben der theoretischen Einführung steht das praktische Erproben im Vordergrund. Die Studierenden werden in veranstaltungsbegleitenden Übungen die Möglichkeit haben, selbst qualitatives Forschungsmaterial zu sammeln sowie Kenntnisse in der Bearbeitung und Interpretation qualitativer empirischer Daten zu erwerben.

Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsscheins setzt das erfolgreiche Bestehen der Abschlussklausur voraus.

Basisliteratur

Flick, Uwe/ von Kardorff Ernst/ Steinke, Ines (2015): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5., überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.

Misoch, Sabine (2015): Qualitative Interviews. Berlin u.a.: De Gruyter Oldenbourg.

59101	Einführung in soziologische Theorien (Soziologie II)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Ulrike Marz / TutorInnen	Ulmenstraße 69, SR 019
Tutorium / Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: Einführung in soziologische Theorien	

-siehe Vorlesung-

Blockveranstaltungen

59642	Soziologische Netzwerkforschung	
	Andr� Knabe, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 134
Blockseminar	Block1: 08.04. 13.00 – 17.00 Uhr und 09.04. 09.00 – 17.00 Uhr Block 2: 15.04. 13.00 – 17.00 und 16.04. 09.00 – 17.00 Uhr Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi LA Sozialkunde Module: Soz. III (2), IV, V, Gesell. Strukturen und soziolog. Teilgebiete, Soz. Theorien (Vertiefung)	

Kommentar:

Seit Georg Simmel (1989) ist bekannt, dass die Individualität eines Menschen entschieden davon geprägt ist, in welchen und wie vielen verschiedenen sozialen Kreisen er sich bewegt. Je mehr Kreisen eine Person angehört, desto eindeutiger unterscheidet sie sich von anderen Gesellschaftsmitgliedern. Einerseits üben diese Gruppen Einfluss auf den Menschen aus, indem sie ihn etwa mit Wissen und Ressourcen ausstatten, die die Grundlage seiner Handlungen bilden. Andererseits beeinflussen Menschen ihrerseits die sozialen Kreise in denen sie sich bewegen und tragen so zu deren Wandel bei.

Die soziologische Netzwerkforschung bewegt sich ebenfalls in diesem Bereich der mesosozialen Mechanismen, also irgendwo zwischen Mikro- und Makroebene der Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge. Sie beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung sozialer Beziehungen sowie den Auswirkungen sozialer Beziehungen und ihrer Strukturelen Eigenschaften auf die Handlungen von Individuen.

Typische Fragestellungen der Netzwerkforschung sind: Welchen Einfluss hat der Freundeskreis von Jugendlichen auf deren Gesundheits- und Risikoverhalten? Welchen Beitrag leisten soziale Netzwerke für die Bewältigung von Problemlagen wie Arbeitslosigkeit und wie verändern sie sich dadurch? Wie verbreiten sich Informationen, z.B.  ber freie Stellen, in sozialen Netzwerken?

Das Seminar gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der soziologischen Netzwerkforschung und geht exemplarisch auf aktuelle empirische Anwendungen des Netzwerkansatzes ein. Darüber hinaus sollen in praktischen Übungen selbst einige Netzwerke erhoben werden, um daran die Möglichkeiten und Grenzen der Netzwerkforschung zu verdeutlichen.

Vorbereitende und Grundleitatur:

Hollstein, Betina; Straus, Florian (Hg.) (2006): Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jansen, Dorothea (2003): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. 2. erw. Aufl. Opladen: Leske + Budrich (UTB, 2241).

Stegbauer, Christian (Hg.) (2010): Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Netzwerkforschung, 1).

59482	Einführung in die statistische Demographie	
	Prof. Dr. Trifon I. Missov	Max-Planck-Institut, Raum 005
Blockseminar	04. – 08. April 2016, 09.00 – 12.00 Uhr	
	Studiengänge: BA Sowi, 4. Semester Module: Einführung in die statistische Demographie	

Wahlmodul: Einführung in die Statistische Demographie	
Lehrende	
Lehrende	Lehrpersonen des Instituts für Soziologie und Demographie der Universität Rostock
Verantwortliche(r)	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Bedingungen	
Einordnung des Moduls in Wahlmodul	BA Sozialwissenschaften (4. Sem.)
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
Leistungspunkte / Aufwand	
Lehrformen / SWS	14 Vorlesungen je 2 SWS
Leistungspunkte	6
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	152
Prüfungsleistungen	Prüfung
Vermittelte Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse: bestandene Statistik I und II • Qualifikationsziel: grundlegende statistische Methoden der demographischen Forschung darzustellen (Maximum-Likelihood, logistische und Poisson Regressionen) • Beitrag zum Gesamtstudium: der Kurs errichtet eine Brücke zwischen Themen der reinen Statistik und der empirischen Sozialforschung 	
Lehreinheiten	
Gegenstand der Vorlesungen sind vier Themen: Deskriptive Statistik in R, Wahrscheinlichkeitsverteilungen und entsprechende Modelle, Maximum-Likelihood-Methode, Logistische und Poisson Regressionen. Die Übungen sind der Anwendungen der theoretischen Konzepte mithilfe der Programmiersprache R gewidmet.	

59613	Frailty Models (Frailty-Modelle)	
	Prof. Dr. Trifon I. Missov	Max-Planck-Institut, Raum 400
Blockseminar	04. – 08. April 2016, 15.00 – 18.00 Uhr Studiengänge: MSc Demogr. MA Soz. MA VWL Module: Aktuelle Fragestellungen in der Demographie	

Wahlmodul: Frailty Models (Frailty-Modelle)	
Lehrende	
Lehrende	Lehrpersonen des Instituts für Soziologie und Demographie der Universität Rostock
Verantwortliche(r)	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Bedingungen	
Einordnung des Moduls in Wahlmodul	M.Sc. Demographie
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
Leistungspunkte / Aufwand	
Lehrformen / SWS	10 Vorlesungen je 2 SWS 4 Übungen je 2 SWS
Leistungspunkte	6
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	152
Prüfungsleistungen	Benotete Übungen <i>oder</i> Benotetes Miniprojekt
Vermittelte Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse: Modellierung der unbeobachteten Heterogenität durch univariate Frailty-Modelle; Anwendbarkeit der multivariaten Frailty-Modelle für abhängige Lebensdauer • Qualifikationsziel: Verbindung von Theorie und empirischer Forschung, eigenständige Analyse mit Hilfe der Programmiersprache R • Beitrag zum Gesamtstudium: Erweiterung des Wissens über die mathematische und statistische Modelle der Analyse von demographischen Daten 	
Lehreinheiten	
Gegenstand der Vorlesungen sind die theoretischen und methodischen Grundlagen der Frailty-Modelle. Die Übungen sind der Anwendungen dieser theoretischen Konzepte mit Hilfe der Programmiersprache R gewidmet	

59645	Einführung in das Arbeiten mit Stata	
	Michael Nerius, M.Sc. / Daniela Georges, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227 / 223
Blockseminar	Vorbesprechung: Freitag, 08.04.2016, 11.00 – 13.00 Uhr, PC-Pool 227 Block1: 17.05. / 18.05. / 19.05. – jeweils 09.00 – 15.00 Uhr, PC-Pool 227 Block 2: Freitag, 01.07.2016, 09.00 – 15.00 Uhr, PC-Pool 223 Studiengänge: BA Soz BA Sowi Modul: Wahlmodul – Datenanalyse mit Stata	

Teilnehmerbeschränkung: maximal 20 Teilnehmer

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse unter Verwendung der Statistik-Software Stata für Windows sowie eine Vertiefung der Kenntnisse in der angewandten Datenanalyse. Zunächst wird eine anwendungsorientierte Einführung in das Programm Stata gegeben. Anhand von Beispieldatensätzen und Übungsaufgaben sollen die Teilnehmer anschließend in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni-, bi- und multivariate Auswertungen vorzunehmen. Zum Abschluss des Seminars soll ein selbstgewähltes Thema im Rahmen eines Miniprojektes bearbeitet und in einer Präsentation vorgestellt werden.

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, das Lösen der Übungsaufgaben sowie die Anfertigung einer Präsentation zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung sind Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Organisatorische Hinweise:

Es wird empfohlen, bereits die Kurse „Grundlagen der Statistik“ und „Statistische Datenanalyse“ besucht und erfolgreich abgeschlossen zu haben. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende in den Fächern Sozialwissenschaften und Soziologie ab dem 4. Fachsemester.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Einschreibung erfolgt ab dem 21.03.2016 in StudIP.

Basisliteratur:

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 4. Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekanntgegeben.